

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 3

Artikel: Der Amateur-Fotograf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

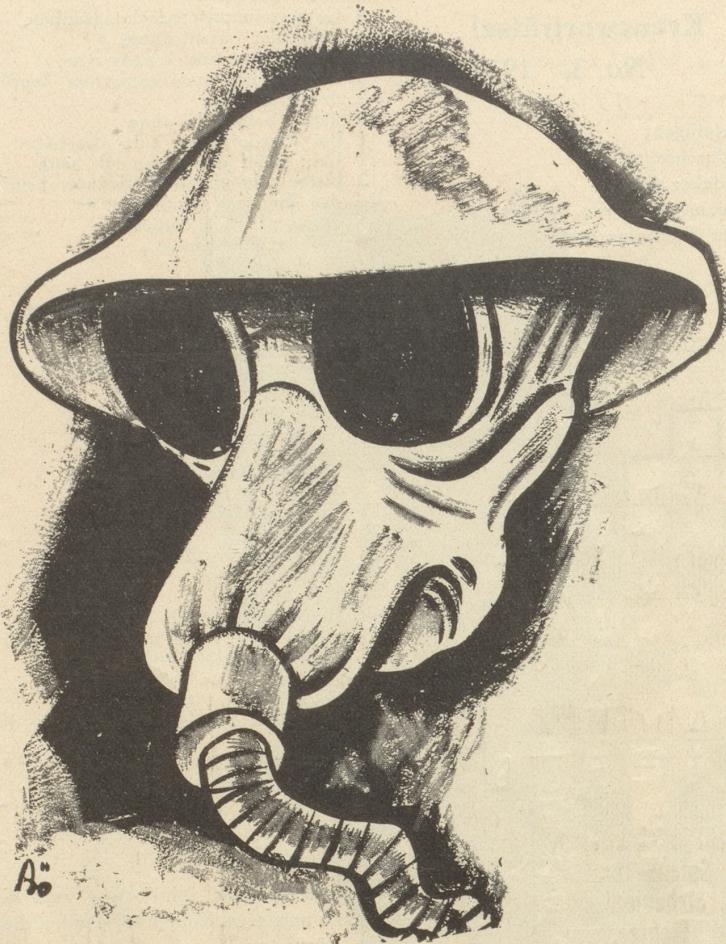
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Erleichterung für die «Illustrierten»:
Für die Rubrik «Köpfe des Tages» wird künftig ein einziges Klischee genügen.

Der Politiker René Gauchard, oder: Die Filmschauspielerin Madlän Flimmerari.

Der Amateur-Fotograf

«Ein Passbild brauchst Du?» meinte kürzlich Freund Hans zu mir, «na, das werde ich Dir gratis und franko anfertigen. Du weisst ja, dass ich Amateurfotograf bin. Also komm heute abend zu mir.»

Ich kam, sah und war baff. Lampen, Scheinwerfer, Reflektoren, Zerstreuungsschirme, Drähte, Schalter, Ständer, Vorder- und Hintergrundkulissen und eine zweimeterlange Kamera, die auf dem Stativ wie ein Maschinengewehr aussah und deren Objektiv mich durchbohrend anblickte. Herrgott nochmal, wenn das kein Bild gab!

Ich wurde kunstgerecht hingesetzt und bekam in die rechte Hand ein Yo-Yo, damit ich etwas abgelenkt werde und nicht ein sogen. «Fotografiergesicht» aufsetze. Dann flammten die Lampen auf. Von der grellsten Jupitersonne bis zum magischen Glimmen einer ultrablauen Neonröhre war alles vorhanden. Ich schwamm förmlich in Licht und hatte das Gefühl, durchleuchtet zu werden wie zu einer Röntgenaufnahme. Hans war im Element: er schraubte, blendete auf und ab und berechnete Schärfentiefe und Tiefenschärfe, sowie eine chemisch-sphärische Fokusdifferenz, herrührend aus einer Kombination von Weichzeichnerlinse mit Blaugrünfilter. Die Aufnahme erfolgte dann gerade noch zur rechten Zeit, bevor die Sicherungen durchbrannten infolge Ueberlastung der Leitung.

Das war am Freitag. Am Samstag nachmittag fand ich Hans in seinem Laboratorium mit der Entwicklung der Platte und der Dinge beschäftigt.

«Dieser Entwickler», so erklärte er mir, «ist eine Zusammensetzung der drei bekanntesten Entwicklersorten. Er vereinigt deren Vorteile in sich, während sich die Nachteile aufheben. In diesem Metolhydrochinonparaphenyldiaminbrentzkatechin-Entwickler...»

Nachdem aber Hans das Wort ausgesprochen hatte, war auch schon die Entwicklungszeit vorüber, und er verschwand in der Dunkelkammer, um das Bild in das Fixierbad zu befördern. Selbstverständlich war dieses nach seinem eigenen Rezept hergestellt und bestand in einer Verbindung von saurem Fixierbad mit Zucker.

Am Sonntag brachte er mir dann einen provisorischen Abzug. Phänomenal ist das einzig richtige Wort hierfür. Während die eine Hälfte der Haare schlohweiss war, versank die andere vollständig im Dunkeln. Mein linkes Auge blickte in Güte und Milde auf das im Bilde allerdings nicht sichtbare Yo-Yo, während das andere den Besucher diabolisch anfunkelte. Am Ohrläppchen blitzte ein Diamant, obgleich ich keinen trug, und meine Nase glänzte wie eine Speckschwarze. Mein sanft lächelnder Mund hätte selbst das Herz der eisernen Jungfrau in Aufregung versetzen können, und am Kinn zeigte die einzig scharfe Stelle im ganzen Bild ein Bartstöppelchen, das mein Rasierapparat für das nächste Mal aufgespart hatte. Diese scharfe Stelle rührte offenbar von einem Loch in der Weichzeichnerlinse her. Apropos scharf: Unscharf ist bekanntlich künstlerisch, und Hans war ein grosser Künstler.

Am Montag rief mich Hans an. Es sei allerdings schwierig, ein so kleines Bild künstlerisch auszuführen. Er würde es gerne in Gummidruck oder auf Pigment ausführen. Oder was ich zu einem Kohle- oder Fressondruck meine? Oder ob ich am Ende einen Platin- oder Oeldruck vorzöge? Ich riet ihm, das Foto im Hochdruckverfahren herzustellen, weil ich meinen Pass dringend benötige.

Es dauerte immerhin noch einige Tage, bis er endlich anrückte und

BÄUMLI-HABANA
10 STUMPEN FR. 1--

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE · BEINWIL-SEE

ESPLANADE
immer unterhaltend
ZÜRICH beim
Theater

strahlend verkündete: «Ich hab's in Bromöl ausgeführt!»

«Wo doch das Oel jetzt so teuer ist», schalt ich ihn.

Aber dann sah ich das Bild. Das heisst, zuerst sah ich nichts, weil ich die Rückseite betrachtete. Aber dann — —. Hatte schon die provisorische Kopie meine äussern Vorzüge in vollendetes Licht gerückt, so offenbarte nun dieses Meisterwerk auch meine geheimsten seelischen Regungen und legte sozusagen mein Innerstes klar zu Tage. Man konnte es nämlich betrachten wie man wollte, es sah immer gleich nichtssagend aus. Und das war das Besondere an ihm.

Gerührt fiel ich Hans um den Hals und bestellte gleich zwei Vergrösserungen 70×100 cm, die eine in Olivenöl, die andere in Arachidöl ausgeführt. Mit dem kleinen Bildchen rannte ich am folgenden Tag zum Passbüro. Ha, wie würde der Beamte staunen, wenn er das Kunststück zu sehen bekam. Ihm, der schon Tausende von Bildchen eingeklebt hatte, würde der Unterschied sofort auffallen. Klopfenden Herzens überreichte ich ihm das Foto. Er nahm es gleichgültig in die Hand (denn er ahnet ja nichts, der Gute), betrachtete es, stutzte (und gleich würde er sagen: «Donnerwetter, wer hat denn das gemacht?») und sagte ärgerlich: «Händ Sie e kei besseri?» Kali

Nicht übertrieben

Nach dem Lichterlöschen schlüpften ein Dienstkamerad und ich im «Ochsen» zur Hintertüre hinein, um in einem Nebenzimmer eine unterbrochene Zecherei fortzusetzen. Mich gelüstete es speziell nach Cognac und goss denn auch zum Entsetzen meines Freundes und ich zu meiner Selbstbewunderung mit Leichtigkeit 20 Glässlein hinter die Binde (zwanzig). Macht 6 Franken. Andern Tags konnte ich nicht umhin, mich frühzeitig wieder im Ochsen sehen zu lassen, um zu zeigen, dass ich wohl sei. Doch schien mir, dass ich trotz meiner Heldentat nicht an Ansehen gewonnen habe, im Gegenteil, der Wirt brachte mir die 6 Franken zurück, mit dem Bemerknen: «Es war nur Tropfbier.»

Wenn dies der «Setzer» in die Hände bekommt! ... ich sehe ihn schon in seiner gerechten Entrüstung.

Felix

(... Heil dir Helveetia! — — —
Der Setzer.)

Feldschlösschen-Bierkeller

HOTEL ROTHUS ZÜRICH I Marktgasse 17

Rechnung für Hrn. Bünzli.

Logement (Zentr'hzg.
u. fließ. Wasser Fr. 3.50
1 Morgenessen " —80
Service " —50
Total Fr. 4.80

Der neue Inh.: J. Füchslin.

Dr. med. Auf der Maur Tabletten gegen Husten und Katarrh

Preis per Dose Fr. 1.—

Dr. med. Auf der Maur & Cie.
Geroldswil-Zürich.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten,
Haftausschläge, frisch und veraltet, besiegt die vielbewährte Flechthensalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—

Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

Der Nebelspalter muß auf alle Fäll' ein Stammgast sein in jeglichem Hotel.

HOLLANDSCHER ROOK TABAK
AMSTERDAMER 50 Dts.



Faoriziert bei Henry Weber, Zürich

Lebensfreude

für den Mann

durch

YO-Haemacithin-Pillen

YO-Haemacithin-Pillen sind ein ärztlich empfohlenes, bewährtes Kräftigungsmittel bei rascher Ermüdbarkeit, seelischer Depression, vorzeitigen Alterserscheinungen, psychischer Impotenz.

YO-Haemacithin-Pillen helfen mit, Arbeits- und Lebenskraft, Leistungsfähigkeit und Ausdauer wiederzufinden.

YO-Haemacithin-Pillen werden seit mehr als 25 Jahren in wohl aufgebauter Zusammensetzung hergestellt. Sie werden von zufriedenen Verbrauchern stets weiter empfohlen.

50 Pillen Fr. 6.50
100 Pillen Fr. 11.— } franko Nachnahme
200 Pillen Fr. 21.—

Die Broschüre «Starke Nerven» wird gern kostenlos zugesandt.

Victoria-Apotheke Zürich

H. Feinstein vormals C. Haerlin
Bahnhofstrasse 71

Zuverlässiger Stadt- und Postversand

Press-Urteile über den „Nebelspalter“

Tagblatt der Stadt Zürich:

Wer kennt den «Nebelspalter», dieses satirisch-humoristische Wochenblatt der Schweiz nicht! Jede Nummer ist in Bild und Wort wirklich etwas Erfreuliches und auch oft Nachdenkliches, hilft doch diese Zeitschrift durch aufbauende Kritik mit an Gestaltung, Führung und Politik.

Toggenburger Anzeiger, Wattwil:

Die neue Nummer des «Nebelspalter» müssen Sie kaufen und lesen. Unter den automobilistischen Strassenzeichen fährt da Witz und Humor, Schalk und Freude froh hinein in die Zukunft. Wer so die aktuellen Tagesereignisse und allerlei Vorfälle in die Sonne ungetrübter Belustigung und ergötzlicher Kritik zu stellen vermag und wer so in überlegener Weise auf zu lange Zöpfchen zu treten weiß, verdient allgemeine Beachtung und Anerkennung. Wir möchten unsren Lesern sagen: Nehmt den Nebelspalter Woche für Woche selbst zur Hand, er wird euch auch das Jahr hindurch mit helfen, Nebel und Sorgen zu spalten und euch manche frohe Stunde bereiten!

Schweizerische Republikanische Blätter:

1937 sieht wirklich ungefähr so aus, wie der Weihnachtsbaum auf der Titelseite des letzten Nebelspalters, dieses empfehlenswerten, in Text und Zeichnung geistreichen schweizerischen Witzblattes von lachendem Ernst.

Champagne
MAULER